

TAGBLATT

20. August 2015, 08:27 Uhr

Pssst, niemandem weiter erzählen



Brigitte Scheidegger und Basil Zurbuchen von der Jungen Wirtschaftskammer im historischen Bunker. (Bild: Reto Martin)

FRAUENFELD. Kommenden Samstag gibt die Stadt einige ihrer Geheimnisse preis. Eine Aktion der Jungen Wirtschaftskammer macht es möglich, in der Innenstadt sieben Orte zu betreten, deren Türen meist verschlossen bleiben – etwa einen Führungsbunker oder den Rathausturm.

STEFAN HILZINGER

Ein Gitter verschliesst den Zugang, der versteckt hinter einer Blende aus Beton liegt. Nach einer ersten eisernen Tür geht es einige Schritte schräg einen Gang hinunter zur nächsten Tür. Dann steht der Besucher im historischen Frauenfelder Führungsbunker. Vier Stockwerke tief betonierte, von Erdreich überdeckt, im Zweiten Weltkrieg erstellt, seit Jahrzehnten ausser Betrieb.

Der Bunker, wenige Schritte vom Rathaus entfernt, ist einer von sieben Orten in der Stadt, welche die Junge Wirtschaftskammer Frauenfeld diesen Samstag zugänglich macht. «Frauenfeld's Geheimnisse» heisst die Aktion, die heuer zum ersten Mal stattfindet. Basil Zurbuchen («Aisberg») und Brigitte Scheidegger (TKB) gehören zur zwölköpfigen Arbeitsgruppe, die den Anlass vorbereitet hat. «Wir haben uns von einer Aktion der Jungen Wirtschaftskammer Neuenburg

inspirieren lassen», sagt Scheidegger. In Frauenfeld seien nun aber nur bestimmte Orte zugänglich, in Neuenburg seien gewissermassen alle Türen in der Altstadt offen gewesen.

Etwas für die Öffentlichkeit tun

Die Junge Wirtschaftskammer zählt derzeit 40 aktive Mitglieder, laut eigenen Worten «kreative, mutige und offene Führungskräfte zwischen 18 und 40 Jahren». Warum kommt die Vereinigung überhaupt dazu, einen Anlass für die Öffentlichkeit zu organisieren? Basil Zurbuchen: «Wir möchten jedes Jahr etwas für die breite Öffentlichkeit tun.» In der Vergangenheit war dies etwa der Planetenweg oder der Stadtgolf-Parcours. Auch die soziale Werkstätte «Murghof» habe seinerzeit die Junge Wirtschaftskammer angestossen.

Noch weitere spannende Orte

Die nun am Samstag zugänglichen Orte seien an einem Brainstorming der Arbeitsgruppe zusammengetragen worden. «Wir hätten noch deutlich mehr Orte zeigen können», sagt Scheidegger. Ausgewählt habe man dann sieben Orte im Zentrum, «die zu Fuss gut erreichbar sind» (siehe Kasten). Behörden und Besitzer der Liegenschaften haben die Wirtschaftskammer in ihrem Vorhaben unterstützt. Im Kasernenhof, dem Zentrum des Anlasses, unterhält die Wirtschaftskammer einen Verpflegungsstand.

Schon jetzt machen sich die Organisatoren Gedanken für einen weiteren Anlass dieser Art. «Geheimnisvolle, unbekannte Orte gibt es genug in der Stadt», sagt Zurbuchen. Eine Variante wäre, dass auch Private die Türen zu Häusern und Kellern öffnen würden. Wer weiss, was da alles zum Vorschein kommt?

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/frauenfeld/tz-fs/Pssst-niemandem-weitererzaehlen;art347111,4326009>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE
ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.